

Ekloge Naldo Naldis (S. 749–761), greift aus dem zwischen 1460 und 1465 entstandenen Zyklus von 10 Eklogen das Lorenzo de' Medici gewidmete Auftaktstück heraus, in dem Naldo allegorisch verhüllt den liebenden Lorenzo selbst und sein florentinisches Ambiente auftreten läßt. – Peter WALTER, Rudolf Agricolas Rektoratsrede für Johannes von Dalberg (S. 762–786), leitet mit einem rhetorischen und prosopographischen Kommentar einen Abdruck des Panegyricus ein, den Agricola zum Amtsantritt des nachmaligen Bischofs von Worms als Rektor der *universitas iuristarum* zu Pavia 1474 vortrug. – Dieter WUTTKE, ‚Film vor dem Film‘. Zur lateinischen Buchanzeige von Hartmann Schedels ‚Liber chronicarum‘ (S. 799–808), identifiziert mit guten Gründen Konrad Celtis als Vf. insbesondere der Verse des Einblattdrucks. – Peter ORTH, Rom an der Regnitz, Babylon an der Pegnitz. Beobachtungen zur ‚Norimberga‘ des Konrad Celtis (S. 809–822), geht ihren literarischen Vorbildern (Sallust, der Panegyricus des jüngeren Plinius, Curtius Rufus, Prudentius) und kritischen Untertönen nach (Selbstanzeige). – Walter JARECKI, Die Verdener Bischofsgeschichte des Elard von der Hude (S. 927–961), eruiert für die Zeit bis 1300 die hsl. und gedruckten Vorlagen des bald nach 1569 entstandenen, reformatorisch geprägten Werkes; zu ihnen gehört vor allem die Verdener Bischofschronik des 14. Jh. (vgl. DA 57, 671 f.), die Elard mit der Metropolis des Albert Krantz (vgl. DA 56, 657 f.) und der Epitome des Kaspar Brusch amalgamierte. – Pierre PETITMENGIN, Notes de dom Calmet sur des manuscrits conservés en Lorraine et dans les pays voisins (avec le premier catalogue de Sélestat) (S. 1036–1061), wertet Notizen zu 35 Bibliotheken (u. a. in Trier, Metz und Verdun) aus hsl. Reiseberichten des französischen Benediktiners († 1757) aus. Eine Ergänzung zu St. Maximin in Trier (S. 1043): Die fünf einsilbig leoninisch gereimten Hexameter sind bei Walther 18526 verbucht, nach Berlin, Staatsbibl., lat. fol. 749 (= Görres 56). Die Ambrosius-Hs. stammt aus St. Maximin; die Verse, die auf eine *monachorum regula* hinweisen, sind ein jüngerer Nachtrag. – Ewald KÖNSGEN, „Der Nordstern scheint auf dem Pol.“ Baudolinos Liebesbriefe an Beatrix, die Kaiserin – oder ‚Ex epistolis duorum amantium‘ (S. 1113–1121), scheint ein wenig enttäuscht zu sein über das schillernde, auch belletristische Nachleben seiner Diss. und des dort edierten, an Abaelard und Heloise erinnernden Briefwechsels (vgl. DA 32, 266 f.). – Keine Indices. P. O.

Stadt und Region. Internationale Forschungen und Perspektiven. Kolloquium für Peter Johanek, hg. von Heinz DUCHHARDT und Wilfried REININGHAUS (Städteforschung. Reihe A: Darstellungen 65) Köln u. a. 2005, Böhlau, VII u. 140 S., ISBN 3-412-12805-8, EUR 22,90. – Dies ist eher eine Festschrift vermischten Inhalts denn ein thematisch konzipierter Sammelband. Neben zwei Beiträgen, die ausschließlich die Neuzeit betreffen, sind zu verzeichnen: Wim BLOCKMANS, Von der Stratifikation zur Gestalt. Der Paradigmenwechsel in der Stadtgeschichte der Niederlande (S. 1–11), skizziert – mit wertvollen Literaturhinweisen – neue Impulse, die der Stadtgeschichtsforschung der letzten 20 Jahre in seiner Heimat zugute kamen. – Roman CZAJA, Bilanz und Perspektiven der polnischen Städteforschung (S. 13–30), greift bis ins 19. Jh. zurück und berichtet von der polnischen Auseinandersetzung mit der „Kolonialtheorie“ deutscher Historiker sowie von den Wegen der For-